

„Entfremdung“ - Die Beziehung der beiden deutschen Staaten in den 1950er und 1960er Jahren

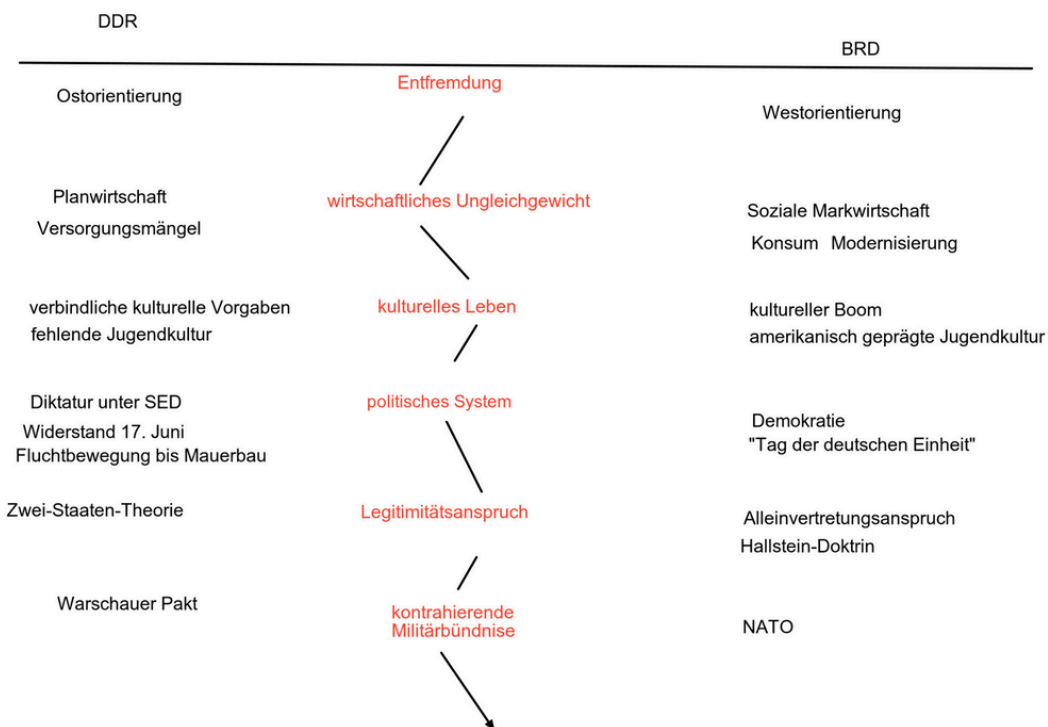
- ① **Informiere** Dich mithilfe der Website **M1** über die politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen der DDR und BRD sowie das Verhältnis der beiden deutschen Staaten zueinander während der 1950er und 1960er Jahre.

Notiere zentrale Informationen in einer **Tabelle**, in der du die Entwicklungen in der BRD und DDR in den unterschiedlichen Bereichen gegenüberstellst.

- ② **Ordne** die Begriffe ihren entsprechenden Erläuterungen zu. **Nutze** die Informationen der folgenden **Hyperlinks** in **M1**: [Westbindung](#), [7. Juni 1953](#), [Deutsche Frage](#), [Kalter Krieg](#).

1. Die Einbindung in den Kreis der westlichen Demokratien mit dem Ziel der Erreichung der Souveränität wird als **Westbindung** bezeichnet.
2. Der **Volksaufstand** vom 17. Juni 1953 ist in der BRD bis 1990 „Tag der deutschen Einheit“.
3. Die „**Deutsche Frage**“ nach Wiedervereinigung gipfelt in der Zwei-Staaten-Theorie der UdSSR und dem Alleinvertretungsanspruch der BRD.
4. Die BRD fordert mit dem **Alleinvertretungsanspruch** die alleinige Rechtsnachfolge des Deutschen Reiches auf internationaler Ebene ein.
5. Das geteilte Deutschland ist eine der „Fronten“ im **Kalten Krieg**.

- ③ **Partnerarbeit digital**: **Erstellt** gemeinsam ein digitales Schaubild (**M2**), in welchem Ihr die Beziehung zwischen BRD und DDR in den 50er und 60er Jahren veranschaulicht. **Stellt** beeinflussende Faktoren und deren Auswirkungen vergleichend **gegenüber**. Berücksichtigt die Begriffe aus Aufgabe 2.



„Entspannung und Aufrüstung“? - Die deutsch-deutschen Beziehungen in den 1970er und 1980er Jahren

- ① **Informiere** dich mithilfe des Erklärvideos **M3** über die Recherche nach Dokumenten zur deutschen Geschichte im digitalen Dokumentenkatalog „German History Docs“ (**M4**)
- ② **Ermittle** den Betreiber, die Finanzierung und die verfügbaren Quellen des digitalen Dokumentenkatalogs „German History Docs“ (**M4**). **Vervollständige** die Tabelle.

Kriterien	
Betreiber	Deutsches Historisches Institut
Finanzierung	Max Kade Foundation, ZEIT-Stiftung, The Friends of the German Historical Institute, Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, IEG-Maps, Deutsche Forschungsgemeinschaft
Quellen (Gattung+ Verfügbarkeit)	Bildquellen + Karten (als Aufnahme) , Dokumente (als Abschriften)

T1: Analyse des digitalen Dokumentenkatalogs „German History Docs“

- ③ **Recherchiere** im digitalen Dokumentenkatalog **M4** nach dem Grundlagenvertrag vom 21.12.1972 und fülle folgenden Lückentext aus.

Die BRD und die DDR entwickeln gutnachbarliche Beziehungen zueinander auf der Grundlage der **Gleichberechtigung**. Sie bekräftigen die **Unverletzlichkeit** der zwischen ihnen bestehenden Grenze jetzt und in der Zukunft.

- ④ **Fasse** den Inhalt und die Ziele des Grundlagenvertrages in wenigen Sätzen **zusammen**.

Der Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der BRD und der DDR vom 21. Dezember 1972 bildete den rechtlichen Rahmen für die Ausgestaltung der deutsch-deutschen Beziehungen bis zum Fall der Mauer im Herbst 1989 und war ein wichtiger Bestandteil der „Neuen Ostpolitik“. Der Grundlagenvertrag war Teil der entspannungspolitischen Bemühungen, mit denen die Bundesregierung die Normalisierung der Beziehungen zu den sozialistischen Staaten Osteuropas und zur DDR anstrebte. Die Bundesrepublik erkannte mit dem Vertrag die Teilung Deutschlands als politische Realität an. BRD und DDR entwickelten daraufhin gutnachbarliche Beziehungen, akzeptierten die „Unverletzlichkeit“ der Grenzen und verpflichteten sich zu friedlichen Streitbeilegungen.

- ⑤ **Beurteile** die Aussage von Egon Bahr zum Grundlagenvertrag, indem du eine begründete Stellungnahme verfasst.

Bisher hatten wir keine Beziehungen. Jetzt werden wir schlechte Beziehungen haben. Und das ist der Fortschritt.

Egon Bahr/1972

Grundlagenvertrag als ein Wendepunkt betrachtet werden, Aussage muss jedoch differenziert begründet werden.

vorher: fehlende Anerkennung (keine Beziehungen)

nach Grundlagenvertrag: de facto Anerkennung der DDR (territoriale Integrität, gewaltlose Streitschlichtung, Selbstbestimmung), aber nicht de jure --> Fokussierung der Wiedervereinigung
keine Botschaften, aber ständige Vertretungen

„Auf dem Weg zur Einheit“ - Die deutsch-deutschen Beziehungen Ende der 1980er Jahre

- ① **Informiere** Dich mit Hilfe des Videos **M5** über den Fall der Berliner Mauer 1989.
- ② **Benenne** Umstände, die zum Fall der Berliner Mauer führten.
 - Fluchtbewegung aus Ostdeutschland (Reisefreiheit?)
 - Pressekonferenz Günter Schabowski (fehlerhafte Bekanntgabe neuer Verordnung, „unverzüglich“, keine Information der Beamten)
- ③ **Informiere** Dich mit Hilfe des Erklärvideos **M6** über das digitale Zeitzeugenportal.
- ④ **Recherchiere** im digitalen Zeitzeugenportal nach den Interviews von SIEGLINDE GUTSCHE und ANETTE JÜNGER und **vervollständige** T2.

	Zeitzeugenbericht, Ost	Zeitzeugenbericht, West
Wo wurde der 9. November erlebt?	Radiobekanntgabe, Nachtzug von Erfurt nach Berlin, schnellster Weg zur Grenze	Fernseher, Checkpoint Charlie
Wie wird die Stimmung beschrieben?	Wahnsinn, Tumult, wunderschön, z.T. Aggressivität, kein Drängeln	relativ ruhig zu Hause, aufgeregt, gespannt, Jubel, Ostdeutsche = Tränen
Wie wird das Erlebnis bewertet? (Emotionalität)	Angst, dass es nicht dauerhaft ist, Familienzusammenführung, dennoch Heimatverbundenheit	Ungläubigkeit (Scherz?), unbeteiligt

T2: Vergleich der Zeitzeugenberichte

- ⑤ *In Erinnerung an die Friedliche Revolution soll in Berlin ein „Freiheits- und Einheitsdenkmal“ entstehen.*
Informiere Dich im Online-Artikel **M7** über die Intention des Projekts und über die Rezeption des Siegerentwurfs „Bürger in Bewegung“.
 - **Initiative „Denkmal Deutsche Einheit“** seit 1998 (Intention: „ein 'Bürgerdenkmal' an einem zentralen Ort in Berlin solle den Mut der einzelnen Menschen würdigen, sich dem Staatsapparat entgegenzustellen, indem es 'die befreiende Freude' zum Ausdruck bringt, die der Mauerfall ausgelöst hat“)
 - **Siegerentwurf „Bürger in Bewegung“**: begehbare Schale, die sich durch Interaktion der Besucher langsam neigt (Einheitswippe)
 - Siegerentwurf traf auf breite Ablehnung in der Bevölkerung und in den Feuilletons; „beispiellosen Hin und Her“ in der Denkmalplanung
- ⑥ *Der Tagesspiegel sprach im Jahr 2018 von einem „beispiellosen Hin und Her“ in der Denkmalplanung.*
Formuliere eine **begründete Vermutung**, warum die Planung eines „Freiheits- und Einheitsdenkmals“ so schwierig ist.
„Zeitgeschichte als Streitgeschichte“: aufgrund der Präsenz zahlreicher Zeitzeug*innen existieren verschiedenste Erinnerungen (individuelles Gedächtnis) an das historische Ereignis, langwieriger Aushandlungsprozess, wie historisches Ereignis im kulturellen Gedächtnis für nachfolgende Generationen repräsentiert werden soll
- ⑦ **Beurteile** den Fall der Berliner Mauer aus heutiger Sicht, indem du ein Denkmal zur deutschen Einheit und/oder dem Fall der Berliner Mauer entwirfst.
mögliche Idee für Denkmal: geteilte Straße, zwei Richtungsfahrspuren (Wiedervereinigung, Teilung) --> Trabi biegt Richtung Wiedervereinigung ab (Ostdeutsche haben Mauerfall herbeigeführt)

Der Mauerfall im Spiegel der Zeitzeugen*innen

- ① **Führe** ein Interview mit einem/r Zeitzeuge/Zeitzeugin Deiner Wahl zum „Erleben des Mauerfalls“ durch. **Erstelle** vor dem Interview zunächst einen Fragenkatalog. **Vervollständige** in Anschluss an das Interview die Tabelle **T3**.

Person XY (fiktiv)		Zeitzeuge/Zeitzeugin
allg. Angaben zu Interviewpartner:in (Name, Geschlecht, Alter, Beruf)	Gerda Meier, weiblich, 54, Beamtin	
Inhaltliche Schwerpunkte des Zeitzeugenberichts	G. Meier berichtet von ihren Erfahrungen/ Ängsten, beziehend auf die Grenzöffnung und die damit einhergehenden Sorgen	
Hinweise zum Erleben des Mauerfalls/ Bewertung der Ereignisse	G. Meier gehörte nicht zu denjenigen, die sich sofort auf den Weg zur Grenze gemacht haben. Sie hatte eine - in ihrer Lebenswirklichkeit nicht unbegründete - Angst, dass die Staatsführung nur die besonders „lauten“ Demonstranten in die BRD lässt und die Grenze danach wieder schließt. Sie sorgte sich, während der befürchteten Schließung, auf der „falschen“ Seite zu stehen. Nur mit Zurückhaltung fuhr sie mit ihrem Mann einige Tage später über die Grenze.	Du kannst die Tabelle auch digital ausfüllen (M8) 
Meine Beurteilung des Zeitzeugenberichtes	Ich schätze den Zeitzeugenbericht von Person XY realistisch (unrealistisch) ein, weil ...	M8: Dokumentenvorlage https://t1p.de/rosy

T3: Zeitzeugeninterview

- ② *Partnerarbeit digital:*
Präsentiert euch gegenseitig die Ergebnisse euer Zeitzeugenbefragungen. **Vergleicht** beide Zeitzeugenberichte hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf das „Erleben des Mauerfalls“ mithilfe von **M9**.

mögliche Gemeinsamkeiten: Euphorie versus Unsicherheit

mögliche Unterschiede: soziale Schicht, Bildung, Schwerpunktsetzung Befreiung (Chance), Rückschlag (vgl. unterschiedliche Gedächtnisse)

- ③ **Diskutiert** im Klassenverband mögliche Ursachen für unterschiedliche Wahrnehmungen des Mauerfalls durch Zeitzeug*innen.

mögliche Ursachen: unterschiedliche Biografien, Herkunft, Alter, Bildungsmöglichkeiten, Erziehung, Sozialisation